

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICH'S

Nummer 42

November 1952

Motto

Am 15.Oktobe begann in Mailand der 2. Weltkongress der schwindelsozialistischen Internationale. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir den folgenden, schon vor mehr als einem Jahr verfassten Artikel über die Prinzipienerklärung dieser Schwindelinternationale (Die Redaktion).

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Die Schwindel - Internationale

"Alles in allem ein sehr gemäsigtes und durchaus vernünftiges Dokument", so nennt das Blatt des Chemietrusts der Schweiz, "Basler Nachrichten", 6.7.51, Abendblatt, die Prinzipienerklärung, dieses Gründungsdocument der Internationale des Schwindelsozialismus. Die proletarischen Klassenkämpfer verwerfen dieses Schanddokument auf das schärfste.

Das Wichtigste an der Prinzipienerklärung ist das, worüber sie schwieg. Die Schwindelsozialisten wagen es nicht, ihr wirkliches Gesicht offen zu zeigen. Sie sprechen nur über das, was sie "erstreben", über Ziel und Aufgaben. Allein das wirkliche Ziel ist bestimmt durch den Weg, der tatsächlich dahin führt!!! Gerade über den Weg, den sie zu ihrem Lippenziel gehen, führen will, schwieg die Schwindel-Internationale.

Eine Prinzipienerklärung christlicher, wirklicher Sozialisten muss die Hauptfrage des sozialistischen Kampfes beantworten: Wie muss die Arbeiterklasse sich zur Kapitalistenklasse verhalten, um den Sozialismus, den demokratischen Sozialismus, zu verwirklichen?! Soll sie zurückkehren auf die Linie des konsequenten Kampfes gegen die Bourgeoisie - oder soll sie die Parteikoalition, Gewerkschaftskoalition mit dem Klassenfeind aller, die vom

Verkauf ihrer Arbeitskraft leben, fortsetzen?

Ueber diese allerentscheidendste Frage des Kampfes für den Sozialismus schwieg diese "S.I.". Durch dieses Schweigen belügt, betrügt, beschwindelt sie die Arbeiter, die Massen!

Alle, die ernst für den Sozialismus kämpfen, müssen das wahre Gesicht der Schwindel-Internationale kennen:

I.

"Die Parteien des demokratischen Spzialismus erstreben mit friedlichen Mitteln eine Erneuerung der Gesellschaft in Freiheit" - so hieß der 1.Punkt der Prinzipienerklärung im 2.Entwurf.

"Mit friedlichen Mitteln" für den Sozialismus kämpfen und zugleich für die Aufrüstung der imperialistischen Räuber gegen die russischen Arbeiter und armen Bauern eintreten, dieser Widerspruch wäre zu krass, zu offenkundig gewesen. So wurde an Stelle "mit friedlichen Mitteln" in der beschlossenen Fassung gesagt: "mit demokratischen Mitteln" - was dem Wesen nach auf dasselbe hinauskommt.

An wen ist der erste Punkt der Prinzipienerklärung gerichtet?

An die Ausbeuterklasse?

Die Worte "mit friedlichen Mitteln", "mit demokratischen Mitteln" sagen der herrschenden, ausbeutenden Klasse: Ihr könnt unterdrücken,

wie Ihr wollt; Ihr könnt ausbeuten wie Ihr wollt; Ihr könnt zerstören, rauben, plündern, morden, wie Ihr wollt; Ihr könnt zum Faschismus greifen; Ihr könnt den grausamsten Weltkrieg entfachen - wir "Sozialisten" erklären feierlich, prinzipiell, dass wir gegen Euch nur friedliche, nur demokratische Mittel, nur den Stimmzettel zum Erkämpfen des Sozialismus anwenden werden - was aber keineswegs besagt, dass wir etwa niemals Gewalt anwenden werden: Ja, wir Schwindel-Sozialisten wollen Gewalt an (siehe Ebert, Noske, Attlee, Moch & Co) und werden wieder anwenden gegen die Arbeiter, gegen die Massen, wenn sie sich erkühnen sollten, das kapitalistische Ausbeutungs-, Knechtschaftssystem "mit nichtfriedlichen Mitteln" beseitigen zu wollen.

Diese Internationale ist eine Organisation zum Schutz, zur Verteidigung des kapitalistischen Herrschafts-, Ausbeutungssystems gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen!

Wer Räubern, Mörtern von vornherein zusichert, dass er sie nur "mit friedlichen, nur mit dem Stimmzettel" bekämpfen wird - der hält ihrem Rauben, Morden die Bahn frei gegen die Opfer des kapitalistischen Raubens, Mordens, gegen die Arbeiter, gegen die Massen, der wirkt, welches immer seine Absicht, tatsächlich als Helper der kapitalistischen Räuber, Mörder, auch wenn er das noch so sehr mit Schwindel-Sozialismus verhüllt.

II.

"Der Sozialismus kann nur durch die Demokratie verwirklicht werden"- sagt der 2. Punkt der Prinzipienerklärung. Wiederum verschweigen die Schwindler die Hauptsache: sie meinen nämlich die kapitalistische Demokratie!

Das heisst, diejenige Form der Demokratie, bei der die Produktionsmittel im Eigentum der Kapitalistenklasse und der Staatsap-

parat, der dieses Eigentum schützt, nach den Interessen der Kapitalistenklasse zusammengesetzt ist.

Auf diesem Weg kann durch Verstaatlichen ein immer mehr staatsmonopolistischer Kapitalismus verwirklicht werden, der die Ausbeutung, Unterdrückung der Arbeiterschaft keineswegs beseitigt, sondern verschärft! Niemals jedoch kann durch Verstaatlichen im kapitalistischen Staat Sozialismus verwirklicht werden! Das werden die Tatsachen immer deutlicher zeigen. Die Tatsachen selbst werden die Schwindel-Sozialisten immer mehr entlarven.

III.

"Der demokratische Sozialismus ist international", beteuert die Prinzipienerklärung wiederholt.

In Wirklichkeit ist die Schwindel-"Internationale" durch und durch nationalistisch!

Zuerst kommt England - dann kommt alles andere: das ist der oberste Leitsatz der Labourparty!

Zuerst kommt Frankreich - dann kommt alles andere: das ist der oberste Leitsatz der SPF!

Zuerst kommt Deutschland - dann kommt alles andere: das ist der oberste Leitsatz der SPD!

Sie stellen die nationalen Interessen über die Interessen des internationalen Proletariats. Was von jeder LP, jeder SP, gilt auch von ihrer "Internationale". Diese Schwindel-"Internationale", die sich als international ausgibt, verfiehlt leitend bestimmte nationale Interessen.

a) Im allerersten Entwurf war deutlich ausgesprochen, dass jede Mitgliedspartei in ihrem politischen Handeln national unabhängig bleibt. Das haben die Schwindler fallen gelassen, damit nicht zu deutlich sichtbar sei, dass sie die Arbeiter mit schönen "internationalen" Worten täuschen wollen, dass sie in Wahrheit an proletarischen Internationalismus überhaupt nicht denken.

b) Jede schwindelsozialistische Partei - auch wenn die Bourgeoisie sie sie unter besonderen Umständen profit "sozialistische" Politik in einer Alleinregierung, "Arbeiterregierung"

betreiben lässt - arbeitet in Parteikoalition, Gewerkschaftskaoalition mit der Bourgeoisis zusammen. Jedenfalls strebt jede schwindelsozialistische Partei das Parteibündnis, Gewerkschaftsbündnis mit dem Klassenfeind der Arbeiter an.

In allen entscheidenden Fragen des kapitalistischen Klasseninteresses geht jede SP, LP - ob in Regierung oder in Opposition - mit "ihrer" Bourgeoisis gegen die Klasseninteressen der Arbeiter.

Unter entwickelten kapitalistischen Bedingungen führt jede Parteikoalition, Gewerkschaftskaoalition mit der Bourgeoisis oder mit einem Teil derselben zwangsläufig zur nationalen, bürgerlichnationalen Politik jeder schwindelsozialistischen Partei.

IV.

Die Labourparty treibt streng englischnationalistische, englisch-imperialistische Politik: eine Politik in strenger Unabhängigkeit von den Interessen der internationalen Arbeiterkasse, in strengster Abhängigkeit vom englischen Nationalismus, Imperialismus, das ist von den Klasseninteressen der englischen Ausbeuterklasse.

Als sie die "Comisco" aufbaute, bestand die LP darauf dass sie volle Handlungsfreiheit für ihre Politik behalten müsse. Auf dem Papier, muss te sie das selbe Recht jeder Mitgliedspartei zugestehen. In der Tat war die "Comisco" eine Organisation zum unverbindlichen Austausch von Meinungen, praktisch zum Zwecke der Bearbeitung der Hirne und Herzen der Arbeiter der verschiedenen Länder im Interesse der Politik des englischen Imperialismus.

Diese Bestimmung wurde in die Prinzipienklärung nicht mehr aufgenommen über Forderung der LP. Sie hat das als Hauptbedingung gestellt für das organisatorische Erstraffen der "Comisco", für die Gründung der Schwindel-Internationale. Diese soll nämlich nichts anderes sein, als ein Hauptinstrument der Labourbürokratie, um die politische Kampfkraft möglichst grosser Arbeitermassen der verschiedenen Länder für die englischimperialistische Raubpolitik auszuschmarotzen.

So wie die Stalinbürokratie über die Kominform als Hebel zum Ausschmarotzen der politischen und gewerkschaftlichen Kampfkraft zu Gunsten der russischchauvinistischen Politik des Kremls verfügt - so will die Labourbürokratie über ein ähnliches Instrument verfügen gegen die SU. Im Nebengeschäft will die Labourbürokratie mittels der Schwindel-Internationale die Position des englischen Imperialismus etwas verstarken im Verhältnis zum USA-Imperialismus.

Das einzige Interesse, die einzige Ideologie, die die Schwindel-"Sozialisten" international wirklich zusammenhält, ist die gemeinsame Feindschaft der Labour- und SP-Bürokratie gegen die proletarischen Klasseninteressen, gegen die internationale proletarische Revolution, gegen die revolutionären russischen Arbeiter und armen Bauern, gegen die revolutionären Arbeiter und armen Bauern der Kolonien.

XXXXXXXXXXXXXX

Eine übelriechende Sache, diese scheinsocialistische Prinzipienklärung.

Ihre politische Praxis wird die Schwindelinternationale immer gründlicher entlarven. Die antiproletarischen, antirevolutionären, antisozialistischen Grundsätze, von denen ihr Handeln wirklich geleitet wird, werden den Arbeitern immer mehr in die Nase stinken.

Bruch mit jeder Partei, jeder Internationale, die Parteikoalition, Gewerkschaftskaoalition mit der Bourgeoisis oder auch nur mit einem Teil der Bourgeoisis betreibt oder anstrebt!

Bruch mit jeder Partei, jeder Internationale, die "Internationalismus" vorschwindelt, tatsächlich aber nationalistische, chauvinistische Politik betreibt, sei sie englisch, amerikanisch oder russisch.

Bruch mit der entarteten Arbeiterbürokratie des Westens und des Ostens! Bruch mit den schwindel-sozialistischen Bürokraten! Bruch mit den schwindel-kommunistischen Bürokraten! Reinigt den Leib der Arbeiterkasse von den bürokratischen Parasiten, die die Kampfkraft der Arbeiter, politisch und gewerkschaftlich, für ihre eigennützigen Zwecke ausschmarotzen!

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

Vereinigt Euch zum gemeinsamen Kampf gegen Kapitalismus, Kapitalistenklasse, für die internationale proletarische Demokratie, diese unumgänglich notwendige Durchgangsetappe, um zum demokratischen Weltsozialismus zu gelangen.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Den Liquidatoren Nr. 3½ ins Stammbuch

"Der allergrösste Fehler ist, wenn man vergangene Fehler verschleiert" - das tun seit langen Jahren ununterbrochen die Liquidatoren Nr. 3½ und sie tun das ganz besonders jetzt! (Trotzki: Die Internationale Revolution und die Kommunistische Internationale, 1929, S.110).

"Ein Fehler, der nicht aufgedeckt und nicht verurteilt wurde, muss stets einen andern Fehler im Gefolge haben oder wenigstens vorbereiten" (ebenda, S.160).

Von Titos "Arbeiterstaat", vom "sozialistischen Vormarsch in Tito-Jugoslavien" zu den "volksdemokratischen Arbeiterstaaten" bis zur Taktik der Integration in die SP, LP, KP" - so torkeln seit drei Jahren die Bankrotteure Nr. 3½ immer tiefer, die sich als Trotzkisten ausgeben. Das hätte sich Trotzki nicht träumen lassen, dass ausgerechnet diese Führer der Vierten Internationale und mit ihnen die Zentristen Nr. 3½ an der Spitze der SWP (USA) seinen Satz von der unumgänglichen Notwendigkeit, vergangene Fehler nicht zu verschleiern, sondern aufzudecken und zu verurteilen durch ihre langjährige Bankrottpraxis und deren liquidatorische Wirkungen so gründlich beweisen werden. Ihre immer grösser werden den Fehler, ihr hartnäckiges Liquidatorentum wachsen sich immer mehr aus zu einem wahren Verrat am marxistisch-leninistischen Programm.

"Die Dinge beim Namen nennen: gerade darin besteht die revolutionäre Politik" (Trotzki in seinem nachgelassenen Werk: Stalin, 1948, S.290).

Die österreichischen Zentristen Nr. 3½ gehen durch dick und dünn mit den Bankrotteuren nr. 3½. Mit ihrem Kampf gegen die proletarische Klassentaktik in der Periode 1939-1943 des Zweiten Imperialistischen Weltkriegs, den sie sich und andern als "Kampf gegen den Opportunismus" ausgaben, begannen die österreichischen Zentristen Nr. 3 1/4 ihre Desertion von der proletarischen Klassenlinie. Die Deserteure warfen sich den Bankrotteuren Nr. 3½ in die Arme, mit denen zusammen sie immer tiefer in den stinkenden Sumpf des Liquidatorentums versinken.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Gegen die Arbeitslosigkeit

I.

In der kapitalistischen Produktion wird produziert nicht für den Bedarf der Menschen, sondern für den Profit der Ausbeuter. Kann die Bourgeoisie die Waren nicht mit genügendem Profit verkaufen, so beginnt sie die Produktion zu drosseln, schliesslich stillzulegen, Arbeiter, Angestellte aufs Pflaster zu werfen, arbeitslos, brotlos zu machen.

Um die Ausbeutung, ihren Profit zu steigern, treibt die Ausbeuterklasse die kapitalistische Offensive immer wieder vor gegen den Lohn, gegen die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter, Angestellten. Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit sind diejenige Form, der kapitalistischen Offensive, zu der die Bourgeoisie greift, sobald der profitable Warenabsatz dauernd nachlässt; so sucht sie für eine gewisse Periode die Widersprüche ihres Wirtschaftssystems zu überwinden - immer wieder auf Kosten der Massen.

In Österreich gibt es jetzt über 100.000 Arbeitslose. Sie bekommen Arbeitslosenunterstützung. Außerdem geschenken zahlen Ausbeuterklasse und Ausbeuterstaat 2/3 davon. Nähere Prüfung zeigt, dass die Kosten der Arbeitslosenunterstützung aus den Massen herausgescholt werden. Die Kapitalistenklasse "erspart" den Lohn der mehr als hunderttausend Arbeitslosen und das, was die Kurzarbeiter an Lohn verlieren.

Auf den Bettel der Unterstützung angewiesen, suchen die Arbeitslosen Arbeit. Das nützt die Ausbeuterklasse aus, um den Reallohn der Beschäftigten "anzupassen", zu drücken.

Die Bourgeoisie verdient also an der Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit doppelt: sie "erspart" den Lohn der mehr als hunderttausend Arbeitslosen und das, was sie den Kurzarbeitern abknipst. Und sie senkt, den Druck der Arbeitslosigkeit ausnützend, den Reallohn der Beschäftigten. So behauptet sie - trotz des sinkenden Warenabsatzes ihren Riesenprofit.

Die einfachste Ueberlegung zeigt jedem Arbeiter, Angestellten, dass der Kampf zu Gunsten der Arbeitslosen und Kurzarbeiter im Rahmen der Gesamtinteressen der Arbeiter geführt werden muss als Kampf gegen die Bourgeoisie, nie und nimmer aber in Koalition mit der Bourgeoisie oder einer kapitalistischen Schichte oder auch nur mit einer Politik, die das Parteibündnis, Gewerkschaftsbündnis, die Koalition mit der Bourgeoisie, oder einer ihrer Schichten anstrebt.

Daraus folgt: Die Rezepte der SP, Gewerkschaftsbürokratie, KP gegen die Arbeitslosigkeit bedeuten im besten Fall Hilfe auf Kosten der Arbeiterklasse, Hilfe auf Kosten der Massen: sie sind Schwindelrezept!

II.

In Russland, in den "Volksdemokratien" schaltet die schwindelkommunistische Partei ohne Kontrolle der Arbeiter und armen Bauern. Hier gibt es die stalinbürokratische "Vollbeschäftigung": niemand ist arbeitslos, alle sind beschäftigt - zu Sklavenbedingungen. 20 Millionen, zum Grossteil Arbeiter und arme Bauern, sogar tief unterhalb von Sklavenbedingungen, in den Konzentrationslagern, wo sie diese systematisch zugrunde richten lässt. Die grossen Lücken, die der Tod rasch in ihre Reihen reisst, füllt die stalinbürokratische Gangsterbanden immer wieder rasch nach.

In den kapitalistischen Ländern kämpft die KP für die "Nationale Einheitsfront", das ist für die Koalition mit dem Teil der Bourgeoisie, der durch Neutralität gegenüber Stalinrussland etwa bereit ist, dem Stalinregime das Leben zu verlängern - gegen Preisgabe der Klasseninteressen der Arbeiter. Diejenigen Stalinisten, die im Geruch stehen, dass sie den Kampf gegen die Bourgeoisie zwar nicht führen, aber wünschen, werden gemassregelt, wie jetzt die Marty, Tillon & Co in Frankreich. Der "Kampf der Stalinparteien gegen die Arbeitslosigkeit" ist Schwindle!

III.

Die Schwindelrezepte gegen die Arbeitslosigkeit, die die SP und die Gewerkschaftsbürokratie vorschlagen, anwenden, müssen wir näher prüfen.

Um den Warenabsatz ins Ausland zu steigern, muss der Export gesteigert werden. Dazu müsse "unsre" Industrie konkurrenzfähig sein, müsse sie billiger produzieren, um zu billigeren Preisen exportieren zu können - so trommeln die Helden des Schwindelsozialismus.

Jahrelang verschmieren sie den Arbeitern die Augen mit der schwindelsozialistischen "Vollbeschäftigung", das ist Vollbeschäftigung mit Hungerlöhnen der Arbeiter, Angestellten und mit Riesenprofiten der Ausbeuterklasse. Ein einzigesmal ist der Arbeiterzeitung darüber die Wahrheit entrutscht: "Trotz Vollbeschäftigung leben die Arbeiter und Angestellten viel schlechter als in der Zeit der Massenarbeitslosigkeit" (AZ 4.I. 1952). Nun aber ist die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit leibhaftig da. Die alte Schmiersalbe verfängt nicht mehr, also kommen die scheinsonzialistischen Schelme mit Schwindelrezepten.

Schwindelrezept Nr. 1

Um den stockenden Warenabsatz zu beleben, müsse der Export gesteigert werden. "Unsre" Industrie müsse konkurrenzfähig werden, müsse billiger produzieren, müsse billiger ins Ausland liefern. Jetzt kommt der schwindelsozialistische Pferdefuß: dazu müsse die Produktivität, die Arbeitsleistung verbessert, kurz die Ausbeu-

tung gesteigert werden. Das sprechen die Heuchler deutlich nicht aus, ja sie suchen das sogar abzuleugnen. Doch gerade das ist die zwangsläufige Folge ihres Schwindelrezeptes; denn unter kapitalistischen Bedingungen gibt es kein wie immer geartetes Steigern der Produktivität als durch Steigern der Ausbeutung der Arbeitskraft, mindestens in der Form gesteigerter Produktion re lat i ve n Mehrwerts. Worüber die Böhm, Mantler, Waldbrunner, Polak und Konsorten das Nihere nachlesen können in "Das Kapital", 1. Band, von Karl Marx.

Das Rezept Nr. 1 der Schwindelsozialisten läuft also hinaus auf: Hilfe den Arbeitslosen, Kurzarbeitern auf Kosten der Arbeiterklasse! Eben darum sagen wir: das ist ein Schwindelrezept!

Denn es gibt einen andren, wirk samen Weg, ihnen zu helfen, nicht auf Kosten der Arbeiterklasse, sondern auf Kosten der Ausbeuterklasse!

Billigere Preise - sehr gut! Doch nicht auf Kosten der Hungerlöhne der Arbeiter, Angestellten, sondern auf Kosten der Riesenprofite der Bourgeoisie!

Doch eben mit dieser Bourgeoisie sind die Profitsozialisten und die Profitgewerkschaftsbürokraten in Koalition!

Da liegt der Has im Pfeffer: Denn die Preise ermässigen nicht auf Kosten der Hungerlöhne, sondern auf Kosten der Riesenprofite, das kann verwirklicht werden einzig und allein durch ernsten Kampf gegen die Bourgeoisie. Die schwindelsozialistischen Schelme betrügen Euch mit Heuchelworten. Sie stehen im Parteibündnis mit der Bourgeoisie. Und genau dieses Bündnis, die "Nationale demokratische Freiheits-, Friedenseinheitsfront" mit dem "österreichisch gesinnten, nationalen, demokratischen" Teil der Ausbeuterklasse strebt die KP an. Folglich vermögen diese Verratsparteien den Kurzarbeitern, Arbeitslosen zu "helfen" nur auf Kosten der Arbeiterklasse - obwohl wirksame Hilfe möglich, durchführbar, erkämpfbar ist auf Kosten der Bourgeoisie.

x

Es wäre möglich, den Warenabsatz

- 6 -

im Inland zu steigern durch Erhöhen der Kaufkraft der Massen: Herunter mit den Preisen auf Kosten des Profits! Hinauf mit den Löhnen - auf Kosten des Profits, ohne die Preise zu steigern. Das kann erreicht werden, allein freilich nur durch Kampf gegen die Bourgeoisie. Doch gerade das wollen weder die schwindelsozialistische Partei, noch die Profitgewerkschaftsbürokratie, noch die schwindelkommunistische Partei!

Schwindelrezept Nr. 2

Notstandsarbeiten zu Gunsten der Arbeitslosen - sehr gut!

Doch auf wessen Kosten?

Die Schwindelsozialisten stimmten dem kapitalistischen Rezept zu: 70 Mill S für Notstandsarbeiten, aufzubringen durch Erhöhung der Bier- und Branntweinstuer um 70 Mill S.

Seit 60 Jahren hat die SP immer wieder bewiesen, dass die Bier- und Branntweinstuer und dergleichen indirekte Steuern sind zum Ausplündern der Massen. Das heuchlerische Gegenargument, dass mit diesen Steuern der Alkoholismus bekämpft werde, hat sich mit Recht immer wieder als Erzgauner entlarvt, bekämpft. Heute benützen die schwindelsozialistischen Sozialpharisäer dasselbe gaunerische Argument.

Grosse Notstandsarbeiten - ja! Doch nicht auf Kosten der Massen, nicht finanziert durch Bier- und Branntweinstuer und dergleichen, sondern durch eine grosse Vermögensabgabe der Kapitalistenklasse, die sich unter Hitler mit Hilfe der Nazi und seit 1945 mit Hilfe der SP, Gewerkschaftsbürokratie und vielfach auch der KP riesig bereichert haben. Diese Hilfe kann verwirklicht werden nur durch ernsten Kampf gegen die Bourgeoisie!

Da liegt der Has im Pfeffer! Mit dieser Bourgeoisie ist die SP und die Gewerkschaftsbürokratie in Koalition und die Stalinpartei strebt mit den "gut österreichischen, österreichischnationalen, demokratischen" Ausbeutern mit allen Mitteln an die Koalition!

IV. Lösungen der proletarischen Demokratie gegen die Arbeitslosigkeit

1. Nur ernster konsequenter

Kampf gegen die gesamte Bourgeoisie kann der Gesamtarbeiterschaft und jedem ihrer Teile wirksam helfen gegen Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit - auf Kosten der Bourgeoisie!

2. Herunter mit den Preisen - auf Kosten der Profite!

Preiskontrollkommissionen gewählt von den Arbeitern, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürgern und ihren Frauen, bei jederzeitiger Absetzbarkeit und Ersatzbarkeit jedes Gewählten durch die Wähler.

3. Herunter mit allen, die Massen belastenden Steuern!

4. Kampf für die proletarisch-demokratische Kontrolle der Betriebe durch die Arbeiter und Angestellten!

Kampf für die proletarischdemokratische Kontrolle der gesamten Wirtschaft durch die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger unter Führung der Arbeiterklasse!

5. Kampf für die Reinigung der Regierung von Kapitalisten, Vertretern der Kapitalisten, Faschisten! Schluss mit der Profitregierung - her mit einer Antiprofitregierung, mit einer Regierung zu Gunsten der vausgebeuteten werttätigen Massen in Stadt und Dorf!

6. Kampf für die proletarischdemokratische Republik der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, dieser ungeheuren Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse!

Kampf für die Föderation der proletarischdemokratischen Republiken Europas, aller Subkontinente, Kontinente, letzten Endes der Erde!

7. Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften: die Gewerkschaftsbürokratie darf nicht Herr sein über die Gewerkschaften, sondern nur ihr sachverständiger Berater!

8. Bruch mit der schwindelsozialistischen Partei! Bruch mit der schwindelkommunistischen Partei!

Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

"Gute Aussichten der Bauarbeiter"

AZ vom 19.IX.52, Bericht vom Verhandlungsergebnis der Holz- und Bauarbeitergewerkschaft mit der Bundesinnung der Baugewerbe:.....

"Zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Regelung der Bezahlung der durch Schlechtwetter ausfallenen Arbeitsstunden wurde ein gemeinsames Komitee aus Vertretern der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Bundesinnung der Baugewerbe, des Arbeiterkammertages und der Gewerkshaft gebildet. Dem Komitee wurde für die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes ein Termin gestellt, so dass mit Wahrscheinlichkeit gesagt werden kann, dass Ende Oktober 1952 dem Sozialministerium ein brauchbarer Entwurf vorliegen wird ..."

So weit die AZ. Sehen wir, was "Die Presse" (Wochenausgabe) vom 20.IX.52 Nr.38 schreibt. "... Das wird für einige Zeit auch eine wohltätige Folge haben. So lange nämlich der Nationalrat mit dem Budget beschäftigt ist, wird er kaum Musse haben, viele neue Gesetze zu beschliessen..." Nun, Arbeiter denkt darüber nach: Der Kuhhandel bei den kommenden Budgetverhandlungen und die Schaffung des Gesetzes für die kommenden Nationalratswahlen macht dem Nationalrat soviel Arbeit, dass sich die Kommission mit dem Gesetzentwurf gar nicht so sehr beeilen müsste. Ihr werdet sehr bald erkennen, dass die Bauunternehmer eine ganze Bausaison Vorsprung gewinnen, ehe das Gesetz für die Bauarbeiter wirksam wird. Als zweites könnt Ihr erschen, mit welch einem Weitblick die Innung der Baugewerbe bei den Verhandlungen ihre Zustimmung gegeben hat. Ist der Jubel der AZ berechtigt???

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Die SP als Muster

"Nach ihrer Geschichte und der täglichen Erfahrung ist die OeVP die Partei der kapitalistischen Schichten, der Hausherren und Spießbürger, der industriellen Unternehmer, und der Grossbauern" (AZ 12.10.1948). Ber Verhandstag der SP-Jugend über die OeVP: "Die Partei des Geldsacks"

AZ 3.11.1948).

OeVP: "Alle miteinander verratene Verräter des österreichischen Volkes" (AZ 23.1.1949). "Die Sammelpartei der Besitzenden, die Partei des Profits, verkörpert die reaktionsreichen Tendenzen des Kapitalismus, seine Hinneigung zum Faschismus" (AZ 16.4.1949).

"Was von der OeVP übrig geblieben ist eine katholische und wirtschaftlich reaktionäre Partei" (lo. 1.1950).

OeVP: "Es gibt kaum einen Einzigen unter ihnen, von den Jüngsten bis zu den Ältesten, die nicht früher oder später den Dollfuss-Faschismus aus vollem Herzen begrüßt und gefeiert hatten" (AZ 5.9.1951).

"Raab (OeVP) stand an der Spitze der niederösterreichischen Heimwehr" (AZ 9.1.52). Und Figl schwur den Korneuburger Faschisteneid..." "Die Partei der Bankenschweinerei" (AZ 19.6.52), "schützt die Bankenkorruptionisten" (AZ 4.7.52).

Es handelt sich beim Bündnis der SP mit der OeVP um eine Koalition mit der Rechtsbürger-geoisie, die von monarchistischen, ja faschistischen Neigungen beherrscht ist. "Kampf der Reaktion!" - im Bündnis mit der Partei der Reaktion... "Kampf dem Monarchismus!" - im Bunde mit der Partei der monarchistischen Neigungen... "Kampf dem Faschismus!" - im Bunde mit der Partei der faschistischen Neigungen...

So schaut die SP aus, diese Partei der verkommenen Arbeiterbürokratie, die seit 1914 systematisch an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Revolution, am Sozialismus Verrat betreibt!

Nun die SP Hollands nahm sich die SPOe zum Muster: sie bemühte sich, die Koalition mit der rechts extremistischen bürgerlichen Partei Hollands zustande zu bringen!...

Friedrich Adler begründete die österreichische Koalition mit "aussenpolitischer Notwendigkeit": "Bei der gegenwärtigen internationalem Lage ist es klar, dass die Koalition der OeVP und SP im

Staatsinteresse auch nach den Wahlen bestehen muss" (Zürcher Volksrecht 15.12.1948). Dieser austro-marxistische "Realpolitiker" richtet die Politik der "Sozialistischen" "Arbeiter"partei nicht nach den Klasseninteressen des Proletariats, sondern nach den Interessen des kapitalistischen Staates Österreich... Man kann den vollkommenen politischen Bankrott Friedrich Adlers als proletarischen Politikers nichtn schärfer ausdrücken als es selbst es hier tut.

"Können wir die Republik den politischen Gegnern ausliefern, den unzuverlässigen Demokraten, mit all den riesigen Gefahren, die das brächte? Das ist der Grund, warum die Sozialisten "mittun" - so begründet die AZ (27.11.1951) die Koalition der SP mit der OeVP. Was die "Machtposten" der kapitalistischen Koalition für den Schutz der Arbeiterklasse, der bürgerlichen Republik, der bürgerlichen Demokratie in der Hand verkommer Arbeiterbürokraten bedeuten, das Beispiel der Braun, Severing & Co in Deutschland hat das bewiesen. Das Proletariat hat zu seinem Schutz und zum Schutz der bürgerlichen Demokratie, der bürgerlichen Republik als verlässlichen Rückhalt nur seine Klassenkraft und darauf gestützt sein Bündnis mit den armen Mittelmassen von Stadt und Dorf.

Doch gerade die proletarische Klassenkraft, vor allem das proletarische Klassenbewusstsein, wird durch die Koalition mit der Bourgeoisie und durch das, was sie zwangsläufig mit sich bringt, immer mehr geschwächt, zersetzt.

Auch die "volksdemokratische" Politik der schwindelkommunistischen Partei und die schwindelkommunistische Politik des Stalinregimes und seiner Organe wirken schwächend, zersetzend, ja zerstörend auf das proletarische Klassenbewusstsein, auf die proletarische Klassenkraft! Die Arbeiter dürfen sich vom Schwindelsozialismus der LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie und vom Schwindelkommunismus der Stalinpartei, des Stalinregimes nicht weiter an der Nase ziehen, auschmarotzen, missbrauchen lassen.